

## Bruck i.d.OPf.

## Baudenkmäler

- D-3-76-117-2** **Adolf-Kolping-Straße 6.** Ehem. Pfarrhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gesims- und Putzgliederung, Mittelrisalit mit Dreieckgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-3** **Bischof-Krautbauer-Straße 4.** Hoftor, zwei Torflügel, aufgedoppeltes Holztor mit neugotischem Maßwerkdekor, um 1860.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-38** **Brucker Straße 7.** Kirche St. Johannes von Nepomuk, Rokokobau, kleiner Satteldachbau mit eingezogenem Rundchor, Chorkapelle und Putzgliederung, Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1751-58; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-4** **Hauptstraße 4.** Gasthof, traufseitiger zweigeschossiger Satteldachbau, Putzfassade mit Gesims- und Lisenengliederung, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-5** **Hauptstraße 9.** Ehem. Pflegamt, stattlicher zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau mit rundbogiger Durchfahrt und hofseitig gedecktem Holzgang mit Balustrade, 17. Jh., im Kern 14. Jh. e.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-7** **Hauptstraße 12.** Zugehörige Scheune, im Kern 17. Jh., Steinbau an der Stadtmauer.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-1** **Hauptstraße 28.** Marktbefestigung, ab 1489 angelegt, ehem. wohl rechteckige und fünf Meter hohe Befestigungsanlage bestehend aus zwölf Halbrundtürmen und drei Toren aus Bruchsteinmauerwerk, im Marktbrand von 1879 größtenteils zerstört, in Teilstücken mit vier halbrunden Türmen an der Süd- und Westseite des Marktes erhalten; die zugehörigen Teilstücke der Marktbefestigung, südl. Zug, verlaufen bei den Anwesen Hauptstraße 25 und 28, Raiffeisenstraße 2-20; jene des westlichen Zuges bei den Anwesen Hauptstraße 10, Hintere Marktstraße 13 und 15.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-37** **Kapellenstraße 16.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Gesimgliederung und Putzornamentik, im Kern 18. Jh., bez. 1928.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-14** **Leitenweg 1.** Heiligenfigur, Figur des Hl. Johannes von Nepomuk auf modernem Steinsockel, farbig gefasstes Holz, 2. Hälfte 18. Jh.; am Haus von Leitenweg 1.  
**nachqualifiziert**

- D-3-76-117-15** **Leitenweg 2.** Gartenpavillon, filigrane sechseckige Eisenkonstruktion im maurischen Stil, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-16** **Mappacher Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit einfacher Putzgliederung, giebelseitig mit Stichbogenfenstern, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-17** **Marktplatz 6; Marktplatz 8.** Ehem. Brauerei- Gasthof zum Rößl, heute Gasthaus Zur Post, Sitz des Postamtes 1852-1900, zwei zusammengezogene, zweigeschossige Giebelbauten mit Halbwalmdächern und einfacher Putzgliederung, 17./18. Jh., korbbogiges Durchfahrtstor wohl nach 1648, 1879 zusammengelegt; Wirtshausausleger, Schmiedeeisern, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-19** **Marktplatz 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Halbwalmdach, Stichbogenfenstern und Putzgliederung, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-20** **Marktplatz 15.** Ehem. Gasthof Zur Sonne, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach und gekehltem Rundbogeneingang, im Kern 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-21** **Marktplatz 16.** Ehem. Mühle, erdgeschossiges und verputztes Giebelhaus mit Halbwalmdach, seitlichem Zwerchhaus und Stichbogenfenstern, 18. Jh.; Holztafel hl. Johannes von Nepomuk, farbig gefasst, 18. Jh.; an der westlichen Traufseite.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-23** **Nähe Nittenauer Weg.** Kapelle, sog. Rastkapelle, gerade geschlossener und verputzter Satteldachbau mit Schweifgiebel und Eckpilastern, 1904 Wiederaufbau der zerstörten Kapelle von 1573.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-40** **Nittenauer Straße 5.** Hofkapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit profilierter Gesims- und Pilastergliederung, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-22** **Nittenauer Straße 23; Nittenauer Straße 25; Nähe Nittenauer Straße; Sollbacher Straße.** Kath. Friedhofskirche St. Sebastian, gotischer Saalbau mit hohem Satteldach und flachgedecktem Langhaus, eingezogener Polygonalchor mit Dachreiter und Zwiebelhaube, 15. Jh., Dachreiter 18. Jh.; mit Ausstattung; Leichenhaus, massiver und verputzter Steilsatteldachbau mit korbbogig geöffneter Vorhalle, Dachreiter mit Zwiebelhaube und Sandsteindetails, vermutlich spätes 19. Jh.; Steinkreuz, gotisches Steinkreuz mit reliefierter Basis und Postament; Marienfigur, fabrig gefasste Holzfigur in moderner Nische, um 1871.  
**nachqualifiziert**

- D-3-76-117-34** **Obere Au.** Feldkapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit giebelseitigen Wandpilastern, Anfang 19. Jh.; am östlichen Ortsrand von Kölbldorf, an der Straße nach Schöngras.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-35** **Obere Au; Untere Au; Von Schöngras nach Kölbldorf.** Schauerkreuz, Kruzifix mit Corpus und Dach, Holz, bez. 1865; südöstlich des Ortes, am Feldweg nahe der Feldkapelle.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-29** **Raiffeisenstraße 20.** Ehem. Mühle, sog. Hadergassmühle am Sulzbach, zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, 18./ 19. Jh.; südöstl. anschließender Mauerverlauf mit Rundturm, vgl. Marktbefestigung.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-30** **Rathausstraße 9.** Ehem. Polizeidienstgebäude, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau mit Eckquaderung und Gesimsgliederung, 1923.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-31** **Rathausstraße 12.** Ehem. Lehrerwohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit weit auskragendem Walmdach, Zwerchhaus und Erker, Putzfassade mit Gesimsgliederung und Eckquadern, 1923.  
**nachqualifiziert**
- D-3-76-117-32** **St.-Ägidius-Platz 7.** Kath. Pfarrkirche St. Ägidius, flachgedeckte Saalkirche über Sandsteinsockel mit eingezogenem Polygonalchor, Langhaus mit hohem Satteldach, Treppengiebel und dreiteiligem Rundbogenfenster mit Sandsteingewände, Nordturm mit Spitzhelm und freien Giebeln, Chor und Turmuntergeschosse 12. Jh., Langhaus nach Kriegsschäden 1632-69 wiederhergestellt, 1856 Umbau und Langhauserweiterung, Turmerhöhung 1889; mit Ausstattung; Kapelle an der Langhausnordseite, 1700; an der Chorrückseite Ölberg in Nische, 18. Jh.; drei Grabplatten an der südl. Langhauswand, Anfang 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 24**

## **Bruck i.d.OPf.**

## **Bodendenkmäler**

- D-3-6739-0008** Siedlung der Späthallstatt- und Frühlatènezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0055** Mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Urnenfelderzeit und der Frühlatènezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0056** Mesolithische Freilandstation, Siedlung der Bronzezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0057** Metallzeitliche Siedlung.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0116** Gräberfeld mit mindestens zehn vorgeschichtlichen Grabhügeln.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0134** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Johannes von Nepomuk in Schöngras.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0148** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Wüstung "Grubmühl".  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0149** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Friedhofkirche St. Sebastian in Bruck i.d.OPf.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0150** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Ägidius in Bruck, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie der aufgelassene historische Ortsfriedhof mit der ehemaligen Katharinenkapelle.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0151** Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Adelssitz.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0152** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Marktbefestigung von Bruck, darunter untertägige Teile der teils bestehenden Marktmauer und die abgegangenen drei Tore.  
**nachqualifiziert**
- D-3-6739-0153** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der historischen Marktsiedlung Bruck.  
**nachqualifiziert**

**D-3-6740-0009** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Wüstung "Einsiedel", archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Wallfahrtskapelle St. Maria Magdalena, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 13**